



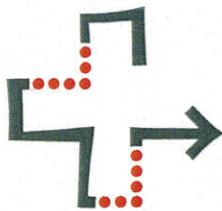
Robert Püntener

# So entstand der Weg der Schweiz

Ein nachhaltiges Geschenk  
der 26 Kantone an die Bevölkerung!

## Der Autor

ROBERT J.A. PÜNTENER  
PROJEKT- UND OBERBAULEITUNG



WEG DER SCHWEIZ • VOIE SUISSE • VIA SVIZZERA • VIA SVIZRA  
BAARERSTRASSE 21 • 6300 ZUG • TEL. 042 23 31 91

*Meine damalige Visitenkarte*

Ich bin ein waschechter Urner, eine Frohnatur und ein Idealist, gesellig, offen und kommunikativ.

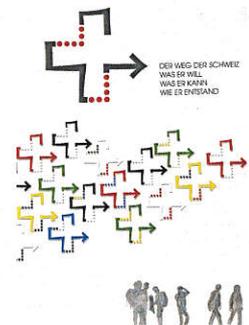
Natur, Sport und Berge sind für mich von grosser Bedeutung, und so war ich auch einige Jahre SAC-Tourenleiter!

Meine schöne Jugendzeit durfte ich auf einem kleinen Bauernhof mit vier Geschwistern verbringen.

Auf meine Eltern bin ich heute noch stolz!

## Warum habe ich diese «Bilder-Erzählung» geschrieben?

- **Zum 30. Geburtstag!** Am 4. Mai 1991 wurde der «Weg der Schweiz» in Bauen offiziell mit rund 600 geladenen Gästen eingeweiht.
- Als Projekt- und Oberbauleiter war ich hauptverantwortlich für die Entstehung des «Wegs der Schweiz» und bin wahrscheinlich für «viele» eine unbekannte Person.
- Warum hatte ich die obgenannte Funktion inne? Antwort siehe unter: «Die Vorgeschichte **CH91**»
- Meine «Erzählung» gilt als Ergänzung zu der nebenstehenden Broschüre: «DER WEG DER SCHWEIZ ...» (leider vergriffen, aber noch aufgeschaltet im Internet<sup>1</sup>). Karl Bolfing, Stiftungspräsident, erwähnte, dass detaillierte, weitere Infos später durch die Projekt- und Oberbauleitung erfolgen können. Nun, hier sind sie!
- **«Diese Broschüre sollte für später festhalten, wie ER entstand, was man von ihm erwarten kann und was nicht»**
- Heute wissen «viele» nicht genau, was das ist! Und wer dahintersteckt!
- Wird der «Weg der Schweiz» mit seinem «Signet/Logo» unverfälscht überleben oder für anderes missbraucht?
- **Es wäre schön, das Geschenk der 26 Schweizer Kantone an die Bevölkerung mit dem sinnbildlichen Namen «Weg der Schweiz» weiterhin mit Respekt zu betrachten! Geschenke sind unverfälscht, wohlwollend und mit Wertschätzung zu behandeln! Oder?**



<sup>1</sup> Im Internet: [www. antoniushaus.ch](http://www.antoniushaus.ch) / Broschüre «Entstehungsgeschichte des Wegs der Schweiz»

Da die Bevölkerung vorher grossmehrheitlich von diesem Projekt begeistert war und es auch wollte, wurde die Unterschriftensammlung entsprechend einfacher.

Alle Kantone wurden über die erfolgreiche Unterschriftensammlung informiert. Sie schlossen sich 1988 mit dem «Segen des Bundesrates» zur Stiftung «Weg der Schweiz» zusammen.

Der erste Präsident der Stiftung «Weg der Schweiz» war Karl Bolting, alt Regierungsrat, Schwyz.

---

**N.B.**

**Für «Schnell-Leser» zuerst das Wichtigste, eine kurze ...**

## **Zusammenfassung «Weg der Schweiz» (WdS)**

Der WdS (12-Mio.-Projekt) ist seit 2009 ein anerkannter Hauptwanderweg gemäss dem kantonalen Fuss- und Wanderweg-Gesetz (KFWG) und dem bundesrechtlichen Fuss- und Wanderweg-Gesetz (FWG). 2019 wurde die Stiftung aufgelöst. Bis zu dieser Zeit hatte die Stiftung die Unterhaltsarbeiten bezahlt.

**Kurz nach 1992 bis heute «geistern» in der Bevölkerung anderslautende Meinungen, verwirrende, ja sogar falsche Informationen auch in der Presse umher! Neue Leute, neue, erfundene und herzlose Geschichten/Wahrheiten! Aus diesem Grunde nachfolgend die wichtigsten, richtigen Wahrheiten (Fakten):**

Der 35 km lange WdS ist **ein sinnbildlicher / ideeller Weg**. Er liegt auf dem Gebiet von Uri (ca. 90%) und Schwyz mit den Gemeinden um den Urnersee: Seelisberg, Bauen, Isenthal, Seedorf, Flüelen, Sisikon, Morschach und Ingenbohl (Brunnen).

Mit der Gründung der:

**Stiftung «Weg der Schweiz» – Fondation «Voie suisse»  
– Fondazione «Via svizzera» – Fundaziun «Via Svizra»,**

wurde 1988 eine rechtliche Organisation geschaffen.

### **Organigramm:**

1. Stiftungsrat mit allen 26 Schweizer Kantonen
2. Ausschuss des Stiftungsrates für die laufenden Geschäfte
3. Geschäftsstelle in Zug mit Marie-Theres Gassmann als Generalsekretärin, Peter Durisin, Geschäftsführer / Finanzen, und ich als Projekt- und Oberbauleiter.

Das Projekt WdS war **aufgeteilt in Grundausrüstung (Wegebau) und in Freiräume der Schweizer Kantone.**

1. **Grundausrüstung (Wegebau):** Die Geschäftsstelle war zuständig für die Grundausrüstung. Zur Motivation wurden alle Kantone im Vorfeld zu einem Augenschein ihres Kantonsabschnittes vor Ort eingeladen.

Hier beginnt der Abstieg nach Bauen, zuerst im steilen Rutschgebiet und dann unzählige Tritte mit sehr unterschiedlichen Höhen ...



*Gemeindegrenze  
Seelisberg/Bauen vorher  
ZH*



*Gemeindegrenze  
Seelisberg/Bauen nachher  
ZH*

Der bestehende Weg von Wissig hinunter nach Bauen hatte eine Sanierung bitter nötig! Er ist steil und unwegsam. Es handelt sich auch um einen «Viehtriebweg». Für das Vieh war es eine wahre Qual!



*Biel vorher  
ZH*



*Versetzen der Steine  
ZH*

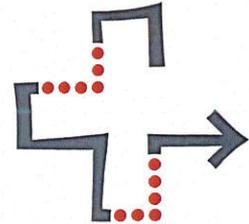
## Marco Mariotta, Designer und Schöpfer des Signets des «Wegs der Schweiz»



Marie-Theres Gassmann, Marco Mariotta

### Seine Worte:<sup>7</sup>

«...die roten Punkte im Signet: Feiern sollten nicht Linien, sondern Punkte sein; Unterbrüche im normalen Lauf, wo man innehält und Fragen stellt.



Jeder neue Tag ist der erste Tag im Lebensrest, der uns noch zu leben bleibt. Und jeder der neue Schritt, die uns für den Rest unseres Lebens noch gegeben sind.

Wir brauchen die Punkte. Anhaltspunkte, Merkpunkte, Standpunkte, oder was auch immer. Sie sind Überlegungspausen auf unserem Weg.

Warum halten wir nicht einmal an und fragen: Rennen wir in die richtige Richtung?

Warum halten wir nicht einmal an und versuchen, uns selbst und unsere Gemeinschaft zu erkennen?

Für solches Innehalten sind die Landschaften am Urnersee und den Weg, der durch sie führt, wie geschaffen. Unser Signet enthält die Aufforderung dazu.

Kritisch zu sein, ist in meinen Augen eine staatsbürgerliche Pflicht. Nur so kann eine Gemeinschaft wirklich funktionieren. Sie muss Kritik wahrnehmen und respektieren. Sie braucht Beweglichkeit.

Die Umrisslinien in meinem Signet weisen auf solche Eigenschaften hin (...) In erster Linie jedoch sollen die Richtungsänderungen veranschaulichen, dass der Weg sich bei klugem Wegebau an veränderte Gegebenheiten anpasst (...)

Im Gegensatz zum Schweizerkreuz ist das Signet nicht geschlossen. Es endet mit einem Pfeil Richtung Zukunft.»

Diese «Grenzsteine» markieren die Kantonsabschnitte und begleiten so die Wanderer\*innen auf dem «Weg der Schweiz».

<sup>7</sup> Ausschnitt aus Broschüre «DER WEG DER SCHWEIZ WAS ER WILL WAS ER KANN WIE ER ENTSTAND»  
Der Stiftung WdS



Fotos: Emanuel Ammon

Peter Durisin (vorne), Geschäftsführer, und Robert Püntener, Projekt- und Oberbauleiter der Stiftung, enthüllen den Übergangstein ZH-GL.

Im oberen Bild links, mit hellem Regenmantel, Bundesrat Jean-Pasqual Delamuraz mit Gattin, Ulrich Bremi, Nationalratspräsident, Ambros Gisler, Landammann Uri, und unzählige nationale, kantonale und kommunale Persönlichkeiten. Geladen waren rund 700 Gäste. Die zwei Dampfschiffe waren voll besetzt mit geladenen Ehrengästen.



2. Auflage

### Bibliografische Daten

ISBN/EAN: 9941009000039  
Sprache: Deutsch  
Umfang: 60  
Einband: gebundenes Buch

# So entstand der Weg der Schweiz

Robert Puntener  
Gisliert 1943  
Urner Bücher

### Beschreibung

In diesem Werk beschreibt er den gesamten Werdegang, von «vorher während und nachher», und auch, was sich hinter den Kulissen abgespielt hat. Er lässt u. a. die Leser auch an der beeindruckenden nationalen Einweihungsfeier teilhaben. Gespickt mit vielen illustrierten Fotos sowie Schilderungen von persönlichen Reminiszenzen ist eine informative und spannende Broschüre entstanden

### Autorenportrait

Robert Puntener, ehemaliger Projekt- und Oberbauleiter, war hauptverantwortlich für den Bau des Wegs der Schweiz im Auftrag der 26 Schweizer Kantone. Er kennt wie kein anderer die Entstehung dieses idealen Wanderweges rund um den Urnersee und hat diese aus Anlass des 30-Jahr-Jubiläums aufgearbeitet.

CHF 25,00

(inkl. MwSt.)  
Informationen zum Versand

● Lieferbar innerhalb 1-3 Tagen

 IN DEN WARENKORB

♥ Auf Wunschliste



Papeterie + Buchhandel

041 870 08 09  
bido-ag.ch

**BIDO** AG